



EMAS der Umwelt ein Vorbild



lebensministerium.at

EMAS für Gemeinden, Verbände und öffentliche Einrichtungen

Ein Instrument, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln –
erfolgreiche Beispiele beweisen es!



www.emas.gv.at



Vorwort

Freiwillige Umweltmanagementsysteme wie EMAS sind Instrumente, mit denen Organisationen und öffentliche Einrichtungen ihre Umweltleistung verbessern können. EMAS geht über ein reines Managementsystem hinaus, da neben der Erfüllung von umweltgesetzlichen Anforderungen auch die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung erreicht wird. Die Einbindung der MitarbeiterInnen dient der Identifizierung mit den Umweltschutzinteressen von Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen. Dadurch ist gesichert, dass das Umweltmanagement gelebt wird.

Das Lebensministerium bekennt sich zu einem dauerhaften, nachhaltigen Umweltschutz und hat deshalb bereits drei Standorte des Ressorts nach EMAS zertifiziert.

EMAS ist für uns eine Auszeichnung für besondere Leistungen, Glaubwürdigkeit und Transparenz im betrieblichen Umweltmanagement. Es ist mir ein Anliegen, auf eine breite Nutzung dieses Instrumentes im öffentlichen Bereich hinzuwirken.

Niki Berlakovich
Umweltminister



Was ist EMAS?

EMAS ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem mit dem laufend Verbesserungen im Umweltbereich erreicht werden können. Die Abkürzung EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“ – in der Umgangssprache verwendet man die Abkürzung EMAS. Die gesetzliche Grundlage ist die EMAS Verordnung (EG Nr. 761/2001).



Seit 2001 können auch Gemeinden, Verbände, weitere öffentliche Einrichtungen in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ein Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der EMAS aufbauen und es von einem/r zugelassenen UmweltgutachterIn überprüfen lassen. Wird allen Anforderungen entsprochen, wird die Einrichtung in ein öffentlich zugängliches Register eingetragen und darf das EMAS-Logo verwenden. Die Beweggründe von Gemeinden, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen, sich an EMAS zu beteiligen sind vielfältig und hängen vom Nutzen und was damit erreicht werden soll ab.

Beispielsweise können **Kostensenkungen** durch Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, Optimierung des Einsatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, geringere Abfallmengen, optimierte Abläufe, Kooperationen in der Beschaffung, etc. erzielt werden.

Auch die **Sicherstellung der Rechtskonformität**, eine **bessere interne/externe Kommunikation** über die Umweltleistungen der Einrichtung, eine **höhere Motivation der Belegschaft**, **Imagegewinn** und **Wettbewerbsvorteile** sind weitere Gründe dafür, sich an EMAS zu beteiligen.

Optimale Organisation des Umweltbereiches

Mit EMAS wird die Organisation im Umweltbereich optimiert, damit jeder weiß, was zu tun ist und so ständig Verbesserungen erkannt und umgesetzt werden können. Abgestimmte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen stellen sicher, dass alle ausreichend qualifiziert und informiert sind.

Rechtskonformität (Legal Compliance)

Zur Ermittlung und Sicherstellung der Rechtskonformität werden alle für die Einrichtung geltenden umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen, Bescheide und sonstige Vorgaben ermittelt.

Sie kennen die Umweltauswirkungen für alle Tätigkeiten und Umweltprojekte Ihrer Einrichtung

Auf einen Blick ist ersichtlich, durch welche Tätigkeiten der Gemeinde, des Verbandes oder anderer öffentlicher Einrichtungen direkt Umweltauswirkungen wie z.B. Abfälle, Emissionen, Abwasser, Lärm, Abwärme, Verbrauch von Wasser, Energie, Treibstoffen und weiteren Einsatzstoffen, etc. entstehen, um welche Mengen es sich handelt und wo Verbesserungspotenziale vorhanden sind.



DI Dr. Ulla Freiling

Umweltbeauftragte der Stadtgemeinde Mödling

Die Gemeinde von heute ist ein moderner, innovativer, kundenorientierter Dienstleistungsbetrieb mit hoher Umweltkompetenz. EMAS bietet im Bereich der öffentlichen Verwaltung hohen Informationswert für die BürgerInnen, die notwendige

Transparenz für die Politik und sichert die optimale Organisation des Umweltbereichs. Der Gewinn liegt bei der Nachvollziehbarkeit der Zielverfolgung, z.B. bei der Energieeinsparung oder der Reduktion der relevanten Emissionen.



Mag. Alfred Ertl

Geschäftsführer
AWV Hartberg

Das Rechtsregister, wenn es umfassend sein soll, ist zwar sehr mühsam zu erstellen, verschafft aber den notwendigen Überblick. Dieses Register ist von großem Vorteil, um Termine und Fristen nicht zu übersehen.

Es verschafft Transparenz und Sicherheit in der Fülle von Bestimmungen und macht die Verantwortlichen rechtlich unangreifbar. Ich kann EMAS als System für die Zukunft wärmstens empfehlen.



Stadtrat Mag. Oswin Donnerer

Referent für Umwelt, Energie und Gesundheit,
Stadtgemeinde Weiz

In einer modernen Gesellschaft ist Umweltschutz schon längst nicht mehr eine Last, sondern eine Chance, die es zu ergreifen gilt, wenn man den Fortschritt will. Um Chancen zu realisieren braucht man Mut, Kreativität und Beharrlichkeit.

einer weiteren nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft bei. Die EMAS-Zertifizierung des Weizer Bau- und Wirtschaftshofes ist einerseits ein Imagegewinn für einen kommunalen Betrieb und andererseits hat es auch Vorbildfunktion für andere Weizer Wirtschaftsbetriebe.

Das Umweltmanagementsystem EMAS ist ein Nährboden, auf dem innovative Umweltprojekte wachsen und gedeihen können, und dies trägt entscheidend zu

Zahlreiche Verbesserungen, die sich rechnen

Bei den Erhebungen im Rahmen von EMAS werden viele Verbesserungsmöglichkeiten erkannt. Deren Umsetzung ist in den meisten Fällen nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch sinnvoll.



Andreas Plachy

Magistrat Waidhofen/Ybbs
Leiter PW4 – Umwelt/Agrar/Forst,
GF Naturpark Buchenberg



Bgm. Ing. Hermann Kührtreiber

Marktgemeinde Zwentendorf an der Donau

An den EMAS-Workshops haben wir teilgenommen, weil ich unsere Gemeinde so umweltfreundlich und sparsam wie möglich führen will. Wir können uns schon über konkrete Ergebnisse freuen:

> Der neue Kindergarten ist doppelt so groß wie der alte, verbraucht aber dank Niedrigstenergiebauweise nur 1/3 der bisherigen Energiekosten. Zusätzlich haben wir Solar- und Photovoltaikanlagen am Dach zur Nutzung der Sonnenenergie.

> Unser Veranstaltungszentrum wurde in den 70er Jahren errichtet. Dort haben wir die obersten Decken großzügig gedämmt und die Be- und Entlüftungsanlage optimiert. Schon im ersten Jahr 2007/2008 konnten wir mehr als 40 % der Stromkosten einsparen.

> Wir sind auch Klimabündnisgemeinde und werden bei allen Neubauten bzw. Sanierungen diese hohen, nachhaltigen Standards umsetzen.



DI Dr. Wolfgang Scherz

Geschäftsführer Abwasserverband
Wiener Neustadt Süd

Auch Non-Profit-Unternehmen wie ein Abwasserverband haben die Aufgabe und Verpflichtung, sich ständig weiter zu entwickeln. Nur dadurch können die Herausforderungen bestmöglich gemeistert werden. Als wesentliches Ziel sieht unser Verband die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung. Daher ist der Weg zum einem Umweltmanagement-System wie EMAS nicht weit. Die laufende Einbindung

des EMAS-Gedankens mit seiner systematischen und regelmäßigen Bewertung in unser Handeln stellt ein großartiges Management-Instrument dar. Die Einbindung der MitarbeiterInnen in dieses System hat dazu geführt, dass der Energiebezug von Strom und Gas auf der Kläranlage von 2002 bis 2006 um 83 Prozent und der Verbrauch der Biologischen Stufe der Kläranlage um 41 Prozent gesenkt werden konnte.

Die Statutarstadt Waidhofen/Ybbs wendet EMAS seit Frühjahr 1995 an. Unter den MitarbeiterInnen hat sich ein Umweltteam gebildet, das sich regelmäßig trifft, um Themen, Anliegen, Einsparungspotenziale – letztendlich natürlich auch „Umwelt-Themen“ – zu diskutieren und Verbesserungspotenziale umzusetzen. Aus dieser Gruppe wurden schon viele Ideen wie ELAK, Steigerung der Aufträge für heimische Betriebe, Öko-Förderungen, Senkung des

Papierverbrauches, Ankauf eines Gas-Dienstautos u.v.m. umgesetzt. EMAS war Grundlage für ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das sich mittlerweile entwickelt hat und weit mehr als nur Umweltthemen berücksichtigt. So hat sich mittlerweile ein engagiertes Team aus Politik, Betrieben und Bevölkerung gebildet – die „Perspektivengruppe Umwelt“ –, die diverse umwelt- und öffentlichkeitsrelevante Themen bespricht und umsetzt.

Bessere interne / externe Kommunikation

Ein Sprichwort sagt: „Tue Gutes und rede darüber!“ Das gilt auch für den Umweltbereich. Mit EMAS können Sie dies optimal in der Praxis umsetzen.



Johann Janisch

Geschäftsführer Burgenländischer Müllverband

Für ein modernes Dienstleistungsunternehmen wie den Burgenländischen Müllverband, der in dem sensiblen Bereich der Abfallbewirtschaftung tätig ist, ist eine gute Kommunikation der Schlüssel für ein erfolgreiches und nachhaltiges Handeln. Dabei spielt sowohl die interne Kommunikation zwischen den MitarbeiterInnen und der Geschäftsführung als auch die

externe Kommunikation zu den BürgerInnen eine wichtige Rolle. Die interne Kommunikation wurde im Zuge des Aufbaues des EMAS-Systems durch laufende Meetings verbessert, bei der externen Kommunikation setzen wir verstärkt auf das Medium Internet und bieten hier auf unserer Plattform www.bmv.at unter anderem auch ein umfangreiches E-Government-Paket an.



Ing. Christoph Schaffenrath

MAS MSc, Umweltbeauftragter der Marktgemeinde Telfs

Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg! Die Marktgemeinde Telfs, mit rund 15.000 EinwohnerInnen drittgrößter Ort in Tirol, ist die erste Verwaltungseinrichtung im Westen Österreichs, die sich am Umweltmanagementsystem nach EMAS beteiligt. Gerade für eine Kommune als öffentliche Institution und der damit verbundenen Vorbildwirkung spielt dabei die externe Kommunikation mit den BürgerInnen eine zentrale Rolle und dient dazu, die Umwelleistung klar und

transparent nach außen hin darzustellen. 2007 wurde die Marktgemeinde Telfs aufgrund großer Erfolge bei der Eindämmung des Abfallaufkommens sowohl mit dem nationalen als auch europäischen EMAS-Preis ausgezeichnet. Dies ist vor allem der besonders aktiven Informationsarbeit des Umweltbüros zu verdanken. Der europäische EMAS-Award stellt dabei die höchste Auszeichnung der europäischen Kommission für betrieblichen Umweltschutz dar.



DI Michael Schödl

Umweltbeauftragter der MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark, Stadt Wien

Bewusstseinsbildung und die Förderung der Eigenverantwortung sind wesentliche Bestandteile im betrieblichen Umweltschutz. Sowohl die MitarbeiterInnen als auch die

Bevölkerung müssen für dieses Thema sensibilisiert werden. Durch die Unterstützung von EMAS werden wichtige Maßnahmen erkannt und einer Umsetzung zugeführt.



Gruppenarbeit beim EMAS-Workshop

Workshopreihe „Mit EMAS zu ökologisch aktiven Gemeinden, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen“



Eine Initiative des Lebensministeriums

lebensministerium.at

Das Lebensministerium und der ÖWAV als Kooperationspartner unterstützen mit der 6-tägigen Workshopreihe „Mit EMAS zu ökologisch aktiven Gemeinden, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen“ diese Einrichtungen dabei, ein Umweltmanagement nach EMAS mit vertretbarem Aufwand aufzubauen. Die Ergebnisse der bisher durchgeführten Workshops – diese finden immer in einer teilnehmenden Einrichtung statt – zeigen, dass dieser Weg richtig ist.

Was bringt Ihnen die Teilnahme an der 6-tägigen Workshopreihe?

- > Wissen und Werkzeuge, um das Umweltmanagement mit praktischen Arbeiten zwischen den Workshops in Ihrer Einrichtung aufzubauen.
- > Unterstützung beim Aufbau des Umweltmanagements durch das Projektteam und einen Beratungstag vor Ort von eco4ward und denkstatt.
- > Offenlegung von zahlreichen Verbesserungs- und Einsparungspotenzialen.
- > Rechtssicherheit im Umweltbereich.
- > Intensiven Erfahrungsaustausch mit VertreterInnen anderer Einrichtungen.
- > Qualifikation zum/zur internen UmweltauditorIn (EMAS/ISO 14001).
- > Vorbildwirkung Ihrer Einrichtung.
- > Auszeichnung durch das Lebensministerium.

An den beiden bisher durchgeführten Workshopreihen haben teilgenommen:

1. *Abfallwirtschaft Tirol Mitte Ges.m.b.H, Ing. Alexander Württenberger*
2. *Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung, Mag. Christiana Meßner und Heidi Weinhandl*
3. *Abfallwirtschaftsverband Hartberg, GF Mag. Alfred Ritzl und Ing. Rudolf Waron*
4. *Abfallwirtschaftsverband Schladming, GF Ing. Johann Hinterschweiger und Wolfgang Rüscher*
5. *Abfallwirtschaftsverband Weiz, Dipl. Päd. Bianca Moser-Bauernhofer*
6. *Abwasserverband Schwechat, Ing. Hermann Tercsinar*
7. *Abwasserverband Wiener Neustadt-Süd, GF DI Dr. Wolfgang Scherz und GF-Stv. Bmstr. Ing. Bruno Kohlert*
8. *Amt der Steiermärkischen Landesregierung FA 19D – Abfall- und Stoffflusswirtschaft, Wolfgang Pauly und Robert Ritter*
9. *Bezirksabfallverband Freistadt, Göttilde Lehner*
10. *Bezirksabfallverband Rohrbach, Ing. Ursula Salomon*
11. *Bundesamt für Weinbau, Ing. Helmut Oswald und Erwin Samwald*
12. *Gemeinde Seiersberg, GRin Silvia Glatz und Reinhard Pöttler*
13. *Gemeindeverband Abfall- und Umweltberatung Flachgau, GF Franz Kendler*
14. *Marktgemeinde St. Andrä-Wördern, GR Andreas Spannagl und GR Andreas Theurer*
15. *Marktgemeinde Telfs, Ing. Christoph Schaffenrath MSC*
16. *Marktgemeinde Zwentendorf, Bgm. Ing. Hermann Kühnreiter und GR Gerhard Popper*
17. *Oberösterreichischer Landesabfallverband, Ing. Horst Mertens*
18. *Stadtgemeinde Klosterneuburg, Ing. Alexander Weber*
19. *Stadtgemeinde Mödling (ARA), Herbert Huber und Andreas Grünbaum*
20. *Stadtgemeinde Weiz, GRin Barbara Kulmer*



Abschluss WS-Reihe 2007/2008

Das Lebensministerium und der ÖWAV laden alle Interessierte herzlich dazu ein, an den 2008 und 2009 stattfindenden Workshopreihen „Mit EMAS zu ökologisch aktiven Gemeinden, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen“ teilzunehmen. Auskünfte: Elisabeth Seifert, Tel: 01 51 522 1723 bzw. elisabeth.seifert@lebensministerium.at.

Besuchen Sie auch unsere EMAS Homepage www.emas.gv.at

Folgende Informationsmaterialien zu EMAS können Sie kostenlos anfordern:

- > Mit EMAS zu ökologisch aktiven Gemeinden, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen
- > Das Lebensministerium setzt auf EMAS
- > Mit EMAS zum Erfolg: Innovation, Sicherheit und Glaubwürdigkeit für Ihr Unternehmen
- > Interne Umweltaudits (EMAS-VO / ISO 14001) und Management Review
- > Legal Compliance (EMAS-VO / ISO 14001) in der Praxis
- > Ist-Analyse: direkte & indirekte Umweltaspekte – Darstellung der Ziele und Maßnahmen im Umweltprogramm
- > Organisation des Umweltmanagements – Umweltpolitik – interne/externe Kommunikation
- > Integriertes Management – Kosten-/Nutzencheck



Alle Publikationen stehen als pdf-file auf der EMAS-Homepage www.emas.gv.at (EMASPublikationen) zum Download bereit oder können bei Elisabeth Seifert (Abteilung VI/5 – Betrieblicher Umweltschutz und Technologie)
Tel.: +43 1 51 522-1723, E-mail: elisabeth.seifert@lebensministerium.at als gedruckte Exemplare angefordert werden.



EMAS

der Umwelt ein Vorbild

Herausgeber: Lebensministerium (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft)

Redaktion: Mag. Hermine-Dimitroff-Regatschnig/eco4ward, Mag. Christiane Meißner/AWW Graz-Umgebung, Elisabeth Seifert/Lebensministerium

Grafik: www.diewerbetrommel.at

Fotos: Lebensministerium, ÖWAV, eco4word

Druck: Lebensministerium

Gedruckt auf Biotop 3, ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen

